



Fantastische Ideen und Welten

Kronen Zeitung/Wien Extra | Seite 31 | 10. September 2019
Auflage: 94.830 | Reichweite: 351.000

Museum Gugging

Galerie Gugging: Ausstellung „BIG FORMATS“ (12. September bis 8. November)

Fantastische Ideen und Welten

DIMENSIONEN Nach der Fülle in der Ausstellung „postcards – the small format“ folgt nun logischerweise die Schau „BIG FORMATS“: Gugging mit seinem festen Platz in Europas renommierter Art-Brut-Szene von St. Gallen über Lausanne bis Paris präsentiert darin Arbeiten österreichischer, aber auch internationaler Künstler.

Ist es eine Reise durch fantastische Welten, eine Erkundung der Menschen, der Natur, des Überirdischen, des eigenen Inneren? Die Ausstellung „BIG FORMATS“, vor allem die Werke der gezeigten Künstler, lässt das alles zu, ja fordert geradezu zum sinnlichen Erfahren auf. Und das mit enormen Dimensionen.

Zwar schwebt wieder ein wenig der Geist des Psychiaters Leo Navratil (er gab den Patienten Material und Raum, um sich künstlerisch auszudrücken) über der Ausstellung, aber der Faden reicht bis in die Gegenwart. „Ein Großformat ist nicht nur ein großes Kleinformat, es hat ein Eigenleben in der Größe“ wird Navratil-Nachfolger Johann Fellacher in der Ankündigung zitiert. Er war es, der Gugginger

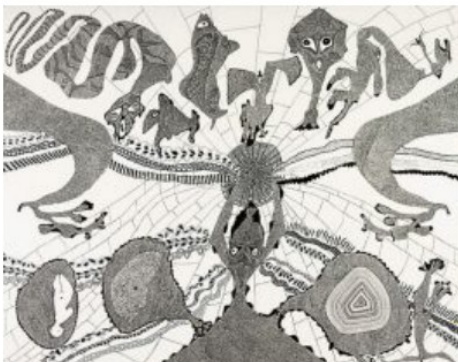
Künstlern wie August Walla oder Oswald Tschirner Möglichkeiten großer Flächen gab.

Nicht die Fülle ist es, mit der die Ausstellung wirklich beeindrucken will. Es sind vielmehr die Inhalte, die sich in den Titeln widerspiegeln: Große Werke von Johann Fischer wie seine Selbstspiegelung stehen da neben der „Ideensammlung“ von Oswald Tschirner (entstanden für die Gestaltung der Kapelle im Haus Gugging), August Wallas Fantasiewelten im „Planet Merkurius“ neben neuen Arbeiten von Alfred Neumayr und dem Italiener Simone Pelegrini. Mythologie, Frauenliebe, Faszination Natur: Das findet sich auch in den Arbeiten von Johann Korec, Arnold Schmidt oder François Burland. Thomas Gabler



Fotos: Galerie Gugging

August Walla: „Wie es auf einem Planeten aussehen könnte“



Für die Ausstellung Geschaffenes: „soistes“ von Alfred Neumayr (o.); Simone Pelegrinis „Cordoba's solution“ (re.).

